

Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 27. Sept. 2023, 33. Jahrg.

Frauengeschichte(n) Hertha Sponer

Hertha Dorothea Elisabeth Sponer wurde am 01.09.1895 in Neisse in der heutigen polnischen Woiwodschaft Opole geboren. Da sie als Mädchen zu dieser Zeit keine Chance auf einen höheren Bildungsweg hatte, absolvierte sie eine Ausbildung zur Erzieherin und Volksschullehrerin. Ab 1913 arbeitete sie als Erzieherin. 1917 durfte sie die gymnasiale Reifeprüfung ablegen. Als eine der ersten Frauen studierte sie Physik in Tübingen und Göttingen, wo sie nach nur 6 Semestern 1920 promovierte. Danach arbeitete sie als Assistentin bei James Franck am Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin. 1921 ging sie mit Franck an die Universität Göttingen zurück, wo sie ihre Untersuchungen zum Elektronenstoß fortsetzte und sich 1925 habilitierte. Damit gehörte sie zu den ersten 3 Frauen mit einer Habilitation im Fach Physik in Deutschland. Mit dem „Rockefeller-Stipendium“ erhielt sie 1925/26 die Möglichkeit für einen Forschungsaufenthalt in Berkeley/Kalifornien. 1932 wurde sie in Göttingen zur außerordentlichen Professorin berufen. Mit der Machtergreifung der Nazis wurde Franck als Jude entlassen. Hertha galt als erste Wahl für seine Nachfolge, war aber nicht ausreichend NS-treu. Sie beantragte einen Gastaufenthalt in Oslo und vollendete dort ihr Hauptwerk „Molekülspektren und ihre Anwendung auf chemische Probleme“. Damit stieg sie in die erste Reihe der Molekularphysiker auf. 1936 emigrierte sie in die USA, lehrte an der Duke-University in North Carolina und setzte ihre Forschungsarbeit fort. 1946 heiratete sie James Franck. Erst nach dem Tod ihres Mannes 1964 besuchte sie Deutschland. Während eines längeren Aufenthaltes in Ilten bei Hannover starb sie am 17.02.1968.



September
Hertha Sponer wurde am 01.09.1895 in Neisse in der heutigen polnischen Woiwodschaft Opole geboren. Da sie als Mädchen zu dieser Zeit keine Chance auf einen höheren Bildungsweg hatte, absolvierte sie eine Ausbildung zur Erzieherin und Volksschullehrerin. Ab 1913 arbeitete sie als Erzieherin. 1917 durfte sie die gymnasiale Reifeprüfung ablegen. Als eine der ersten Frauen studierte sie Physik in Tübingen und Göttingen, wo sie nach nur 6 Semestern 1920 promovierte. Danach arbeitete sie als Assistentin bei James Franck am Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin. 1921 ging sie mit Franck an die Universität Göttingen zurück, wo sie ihre Untersuchungen zum Elektronenstoß fortsetzte und sich 1925 habilitierte. Damit gehörte sie zu den ersten 3 Frauen mit einer Habilitation im Fach Physik in Deutschland. Mit dem „Rockefeller-Stipendium“ erhielt sie 1925/26 die Möglichkeit für einen Forschungsaufenthalt in Berkeley/Kalifornien. 1932 wurde sie in Göttingen zur außerordentlichen Professorin berufen. Mit der Machtergreifung der Nazis wurde Franck als Jude entlassen. Hertha galt als erste Wahl für seine Nachfolge, war aber nicht ausreichend NS-treu. Sie beantragte einen Gastaufenthalt in Oslo und vollendete dort ihr Hauptwerk „Molekülspektren und ihre Anwendung auf chemische Probleme“. Damit stieg sie in die erste Reihe der Molekularphysiker auf. 1936 emigrierte sie in die USA, lehrte an der Duke-University in North Carolina und setzte ihre Forschungsarbeit fort. 1946 heiratete sie James Franck. Erst nach dem Tod ihres Mannes 1964 besuchte sie Deutschland. Während eines längeren Aufenthaltes in Ilten bei Hannover starb sie am 17.02.1968.
Gisela Zimmermann



Kinderfest in Eberswalde

Am 23. September hatten Bundestags- und die Brandenburger Landtagsfraktion der LINKEN zu einem Fest im Park am Weidendamm eingeladen.

Hunderte Besucher:innen ließen sich das nicht entgehen, kamen mit Sebastian Walter, Fraktionschef der LINKEN im Landtag, und mit Anke Domscheit-Berg, Bundestagsabgeordnete der LINKEN, ins Gespräch.

Kinder hatten viel Spaß mit Seifenblasen, Clown Henry, Captain Pook und Räuber Rotbart. Es gab kostenlose Bratwürste und viele Spielangebote.



Ganz oben: Schluss mit teuer: DIE LINKE fordert eine gezielte Entlastung für Menschen mit geringen oder mittleren Einkommen. Sebastian Walter (Bildmitte), Landtagsabgeordneter aus Eberswalde, im Gespräch.

Unten rechts: Bundestagsabgeordnete Anke Domscheit-Berg im Gespräch. Fotos: R. Christoffers



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;
Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
1. Oktober